

## Familienausflug 2009

AMC - Familie auf edler Tour.

Bei strömendem Regen starteten wir am Samstag, dem 10.10.2009 morgens in aller Frühe um 8 Uhr von unserem Clubgelände aus in einem modernen Reisebus in das Naheland. Vor der Abfahrt begrüßte der Sportleiter Jürgen Röpert die Teilnehmer und wünschte einen guten Verlauf. Er berichtete, dass unser 1. Vorsitzender Klaus Münd aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen kann und alle Teilnehmer wünschten Klaus aus der Ferne gute Genesung. Die Organisation des Ausfluges hatte unser Vorstandmitglied Berthold Meiers übernommen, der zu Beginn der Fahrt den geplanten Tagesablauf vorstellte. Der Familienausflug des AMC führte uns in diesem Jahr in die Edelstein- und Schmuckstadt Idar-Oberstein am Rande des Hunsrücks. Auf der Fahrt dorthin konnten wir die schönen Landschaften der Vorderpfalz, der Westpfalz und die Berge und Täler des Hunsrück bewundern.

Den 1. Boxenstopp legten wir auf einem Parkplatz unmittelbar vor Idar-Oberstein ein. Der Regen hatte mittlerweile nachgelassen und wir konnten uns bei einem ausgiebigen Frühstück mit Fleischkäse und frischen Brötchen stärken. Mit dem mitgeführten Sekt wurde das obligatorische AMC-Sektfrühstück abgerundet.

Nach Beendigung der Pause ging es zügig weiter zu unserem 1. Ziel, der Edelsteinmine Steinkaulenberg, der einzigen für Besucher zugänglichen Edelsteinmine Europas. Dort wurden wir zu einer Führung erwartet. Bevor es in die Mine ging, wurden alle Teilnehmer vorschriftsmäßig mit einem Helm ausgestattet. Beim Eintritt in die Mine waren wir sehr von dem einzigartigen Ambiente angetan.

Unser Minenführer gab uns einen interessanten Einblick in die Welt der Bergkristalle, Achate, Rauchquarze, Amethyste und v. a. Edelsteine. Dabei lernten wir viel Wissenswertes über die Entstehung und die Vorkommen von Edelsteinen kennen. Nun wissen wir endlich den Unterschied zwischen einer Druse und einer Geode. Mit einem "Glück auf" verabschiedeten wir uns aus der Edelsteinmine.



Danach ging es mit dem Bus weiter zur Altstadt von Idar-Oberstein, wo jeder über Mittag die Gelegenheit hatte, auf eigenen Faust etwas zu erkunden. Während die einen in den vielen Schmuckläden stöberten ließen sich andere den traditionellen Idar-Obersteiner Spießbraten schmecken.

Nach Mittag stieß dann die erfahrene Fremdenführerin Susanne Bollenbacher zu uns und begleitete uns zu einem Rundgang in der Altstadt von Idar-Oberstein. Sie führte uns zuerst über Treppen in einen Wachturm, in dem der Schinderhannes 1796 für einige Tage einsaß. Aus Idar-

Oberstein stammte nämlich seine Geliebte, das "Julchen". Weiter ging es dann in den Kern der Altstadt, der als Fußgängerzone ausgebaut ist. Frau Bollenbacher erklärte uns anschaulich und anhand von Bildern, wie die Verkehrstechnische Entwicklung von Idar-Oberstein stattfand. Früher fuhren durch die engen Gassen die Panzer durch den Ort, denn Idar-Oberstein war neben der Edelstein- auch eine Garnisonsstadt. Seit der Verlauf des Flusses Nahe in den 80iger Jahren komplett mit einer Umgehungsstraße überbaut wurde, kehrte in die Stadt Ruhe ein. Die komplette Überbauung eines Flusses ist einzigartig in Deutschland. Auch unsere Kinder waren von den Ausführungen sehr angetan und lauschten Frau Bollenbacher gespannt zu. Dann wagten wir über viele Treppenstufen den Aufstieg zur weltbekannten Felsenkirche, dem Wahrzeichen der Stadt. Sie entstand durch Wirich IV. von Daun-Oberstein (um 1415-1501), der 1482 auf den Fundamenten der "Burg im Loch" die heute protestantische Kirche erbaute. Nach heutigem Kenntnisstand war diese Burg die erste Wehranlage der Herren von Stein und Zufluchtsstätte für die Bewohner der Siedlung darunter, die in der großen Naturhöhle des "oberen Steins" (Felsen) an der Nahe errichtet wurde. (Daraus entstand der Name Oberstein.) Nach dem Aufstieg durch einen in der Neuzeit gebauten Höhlentunnel hatten wir einen herrlichen Ausblick auf Idar-Oberstein. Die größte Kostbarkeit der Felsenkirche ist der mittelalterliche Flügelaltar und eine Vielzahl von Bildern und Gemälden. Nach dem Abstieg verabschiedeten wir uns von Frau Bollenbacher und dankten Ihr für die hervorragende Führung. Jedes Kind bekam als Andenken einen Edelstein geschenkt.

Der Wettergott hatte mit uns AMC-lern ein Einsehen, denn über den ganzen Tag blieb es trocken und oftmals bekamen wir sogar die Sonne zu Gesicht. Damit war es exakt zu Ende, als wir wieder in den Bus einstiegen und die Rückfahrt antraten. Es begann wieder heftig zu regnen als wir uns auf den Weg machten nach Herxheim am Berg in der Vorderpfalz. Dort im Gutsausschank Petri wurden wir schon erwartet. In dem Lokal mit tollem mediterranem Flair war für uns der Nebenraum reserviert. Nach einem ausgiebigen Abendessen mit Pfälzer Köstlichkeiten saßen wir noch eine Weile bei angeregten Gesprächen über das Erlebte beisammen.

Am späten Abend endete die Fahrt wieder am Clubhaus in Reilingen und alle waren sich einig, daß es sich wieder einmal gelohnt hat mit dem AMC auf Reisen zu gehen.

BM